

# Abendland – Morgenland Im Zeichen der Schoko-Banane



Maler vor seinem großen Bild „Nine Eleven“

Gut ein halbes Jahr arbeitete Strahl am aktuellen Zyklus, der an die 20 Arbeiten umfasst. Entstanden sind dabei Bilder unterschiedlicher Formate mit teilweise selbst abgemischten Öl-farben, wobei er recht ursprüngliche Materialien wie zum Beispiel Ruß verwendet,



„Der Doge“

um ein einzigartiges tiefes und samtiges Schwarz zu erreichen. Wie gewohnt sprechen Strahl's Bilder eine ausdrucksstarke Sprache, und behandeln dieses Mal die Kulturkreise von Morgenland und Abendland. Die Idee zum Thema fand der Maler in der Musik: „Ein Lied von André Heller war sozusagen der Funke dazu, nämlich „Abendland“ aus dem Jahre 1976 - darin singt Heller „Abendland, Abendland, ich achte und verachte dich, Abendland, Abendland wir sind aus dir geboren und wir fahren auf deinem Narrenschiff dem Abschied entgegen“ Diese Zeilen haben mich zum Nachdenken angeregt, zum Nachdenken über unsere Zeit und unsere Stellung, also die Stellung der westlichen Welt im Vergleich zu anderen Kulturkreisen. Unweigerlich kommt man dabei zu kriti-

schen Überlegungen. Sollten wir nicht umdenken und unsere Überheblichkeit ablegen?“ Neben großen Formaten finden sich im Zyklus auch immer wieder kleinere Arbeiten, gemein ist ihnen allen ein Spiel mit Anspielungen wie den durch alle Bilder durchgehenden Strichcode. Dieser steht als Klammer für beide Kulturen und soll die Globalisierung, die Vermarktung und auch die Vereinheitlichung, die Ost und West gleichermaßen betrifft, symbolisieren. „Ich glaube, beide Kulturkreise haben ihre spannenden Momente. Wir sollten sie nur erkennen und respektieren. Es gibt eben die kulturellen Unterschiede, die ihre Berechtigung haben, aber es gibt auch viele Gemeinsamkeiten. Das Bild „Morgenland“ etwa zeigt Bananen, eine zweifels-

ohne herrliche Südfrucht und im Vergleich dazu unsere allseits bekannten Schoko-Bananen am Bild „Abendland“. Die Schokobananen schmecken gerade noch ein wenig nach Bananen - und das ist auch schon der einzige Zusammenhang. Oder so gibt es eben auf beiden Seiten zweifelhafte Figuren, stellvertretend dafür das Bild „Berlusconi und Gaddafi“.

Aber seine Bilder sollen auch Spaß machen. Immer ist irgendwo ein Federvieh versteckt. Er hat es als Anregung gedacht, die Bilder auch als Suchbilder zu verwenden: wo ist das Huhn - vom Strahl?

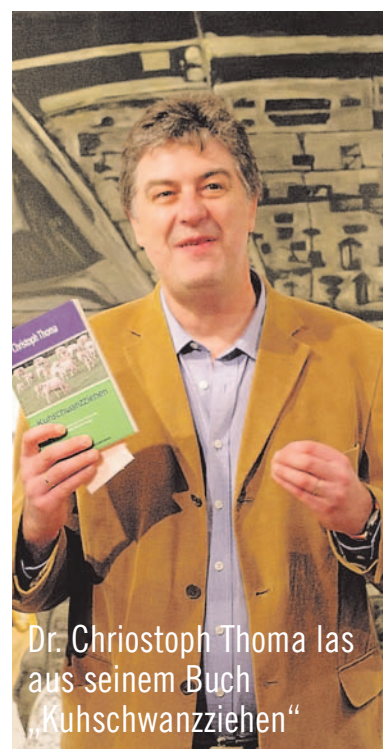


Da lacht das Kamel.

Seit Anfang Februar zeigt Heinz Strahl neue Bilder zum Thema „Abendland - Morgenland“ in seiner Galerie in der Grazer Burggasse. Auf seine spezielle Art und Weise behandelt er dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Kulturen und will den Betrachter seiner Bilder zum Nachdenken anregen. Eine kritische und zugleich unterhaltsame Ausstellung - zu sehen bis Anfang März.



Volles Haus



Dr. Christoph Thoma las aus seinem Buch „Kuhschwanzziehen“

